St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

$2.00 . . pro Jahrgang.

Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang. No. 15. Münster, Sask., Mittwoch, den 23. Mai 1917. Fortlaufende No. 691.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Wien, 13. Mai. — Der amtliche Bericht von gestern sagt, daß die Italiener an der ganzen Isonzofront von Tolmein bis zum Meer sehr tätig mit Artillerie und Minenwerfern sich zeigen. Die österreichische Artillerie antwortete erfolgreich. Anderwärts an den verschiedenen Fronten herrscht Ruhe.

Paris, 13. Mai. — Nach dem amtlichen Bericht, machten die teutonischen Verbündeten starke Gegenangriffe gegen die von den Serben genommenen Punkte an der mazedonischen Front, sowie gegen Erka di Legen.

London, 14. Mai. — Nach einer Rotterdamer Depesche an die Daily Mail, sind im Laufe der vergangenen Woche acht deutsche und ein österreichisches Schiff in den Hoek von Holland eingelaufen. Dies ist die erste definitive Nachricht, daß deutsche Schiffe außerhalb der Ostsee wieder regelmäßig verkehren.

Washington, 14. Mai. — Der erste Kontrakt unter dem Milliardendollar Schiffsbauprogramm der Bundesregierung wurde heute mit einer Gesellschaft von Los Angeles abgeschlossen. Derselbe ist für 8 Stahlschiffe von je 8800 Tonnen, welche in 1918 abgeliefert werden sollen. Auch wurde angekündigt, daß Verhandlungen über den Bau von weiteren 250,000 Tonnen von stählernen und hölzernen Schiffen im Gange sind, welche so früh als möglich fertiggestellt werden sollen.

Paris, 14. Mai. — Der amtliche Bericht von heute Abend sagt, daß die Deutschen im Laufe des Tages die Front nördlich von Braye-en-Laonnois und Cerny heftig beschossen. Heftige Artilleriekämpfe fanden statt östlich von Berry-au-Bac und in der Gegend von Monthaut in der Champagne. Ein Angriff der Deutschen auf den Maashöhen wurde abgeschlagen. Anderwärts fand nichts Wichtiges statt.

Paris, 14. Mai. — Nach einem heute amtlich ausgegebenen Bericht wurden in den drei Monaten Februar, März und April 17 französische Handelsschiffe versenkt, nämlich 4 im Februar, 5 im März und 8 im April. In den drei Monaten entkamen neun angegriffene Schiffe. Kein armiertes Handelsschiff fiel den Tauchbooten zum Opfer.

Ottawa, 14. Mai. — Der Milizminister erklärte heute im Hause, daß im Ganzen 1,545,360 Antworten auf die Registrationskarten eingelaufen seien. Von diesen Leuten könnten eventuell im Ganzen 364,470 für das Militär in Betracht kommen, doch sind 40 Prozent von ihnen im Ackerbau, Schiffsbau, der Munitionsbereitung oder den Bergwerken beschäftigt.

Amsterdam, 14. Mai. — Am Mittwoch herrschte sieben Stunden lang ein großes Feuer auf den kaiserlichen Werften in Wilhelmshaven. Es wird berichtet, daß die Tauchbootabteilung schwer beschädigt wurde.

Petersburg, 14. Mai. — Nachrichten aus dem russischen Hauptquartier besagen, daß die Deutschen 40 Divisionen (ca. 800,000 Mann) von der russischen nach der französisch-englischen Frant transferiert haben.

London, 15. Mai. — Es heißt, daß das Kriegsamt jetzt auch Männer im Alter von 41 bis 50 Jahren in die Armee aufnimmt. Man erwartet, daß sich 100,000 Kriegstaugliche anmelden werden.

London, 15. Mai. — Der gestrige amtliche Bericht sagt, daß die britischen Truppen Besitz von dem Rest des Dorfes Roeux erhalten haben, und daß kleine Fortschritte nördlich von Gavrelle gemacht wurden.

Petersburg, 15. Mai. — In einem dringenden Appell an die Delegaten von der Front, welche hier vorgestern zusammentraten, machte Kerensky, der Justizminister, die hoffnungsloseste Diagnose der russischen Lage, die noch von einer amtlichen Person gemacht wurde. Er sagte, daß er die Hoffnung verloren habe, und daß es ihm Leid tut, daß er nicht vor zwei Monaten gestorben sei, als noch Hoffnung für die Freiheit Rußlands bestanden habe. Wie die Lage jetzt sei, sei zu befürchten, daß man bald der Armee kein Brod und andere Lieferungen senden könne. Der Uebergang von der Sklaverei zur Freiheit gehe nicht richtig vor sich. Rußland habe von der Freiheit getrunken und sei von ihr berauscht worden.

Petersburg, 15. Mai. — Ein Kongreß von Bauerndelegaten aus 27 Provinzen trat hier heute zusammen. Er erließ einen dringenden Aufruf an die Landleute von ganz Rußland, in welchem diese ersucht wurden Getreide und Futter für die Armee und die Zivilbevölkerung zu liefern. Die Zufuhren hätten seit Ostern aufgehört, die Vorräte seien erschöpft, die Lage sei kritisch und Gefahr vor Hungerrevolten stehe in Aussicht, obwohl das Land ausreichende Vorräte habe.

Paris, 15. Mai. — In der heutigen Kabinettssitzung wurde beschlossen, General Petain zum Oberkommandanten der französischen Armeen an der Front zu ernennen. General Nivelle wird eine Armeegruppe befehligen, und General Foch ist zum Generalstabschef des Kriegsministeriums ernannt worden.

London, 15. Mai. — Eine Wahlreformbill wurde heute im Haus der Gemeinen eingebracht, welche in dieser Hinsicht für England eine Umwälzung bedeutet, wegen ihrer fortschrittlichen Bestimmungen.

Petersburg, 15. Mai. — Heute wurde hier bekannt, daß General Alexis Brussiloff, Oberkommandant der russischen Truppen an der Südwestfront und General Gurko, Kommandant an der Westfront, um ihre Entlassung angesucht haben, gerade ehe General Gutschkoff, der Kriegsminister resignierte.

Saloniki, 15. Mai. — Der gestrige amtliche serbische Bericht sagt, daß heftige Artillerietätigkeit vorgestern an der ganzen serbischen Front herrschte. Die serbische Infanterie machte weitere Fortschritte in der Gegend von Vetrenik und Bobropolye, und wies einen heftigen feindlichen Gegenangriff zurück.

London, 15. Mai. — Nach dem amtlichen Bericht machten die Deutschen einen heftigen Angriff auf die britischen Stellungen in der Gegend von Bullecourt an der Arrasfront, doch wurden sie zurückgeschlagen. Die britischen Vortruppen wurden jedoch im nordwestlichen Teil des Dorfes eine Strecke weit zurückgedrängt.

Paris, 15. Mai. — Ein deutscher Angriff wurde letzte Nacht an breiter Front dem Chemin-des-Dames an der Aisne entlang gemacht. Er wurde durch das Feuer der Franzosen zurückgeschlagen. Den Deutschen gelang es nur in einer Vorstellung Fuß zu fassen.

Berlin, 15. Mai. — Truppen des deutschen Kronprinzen eroberten die Farm von St. Berthe an der Aisnefront, östlich von Fort Demalmaison, sagt der heutige amtliche Bericht.

Rom, 15. Mai. — Die Italiener begannen heute die Offensive. Bedeutende Fortschritte wurden in der Plavagegend, auf den Abhängen vom Monte Cucco, und auf den Hügeln östlich von Görz und Vertoibizza gemacht, wird amtlich berichtet.

Amsterdam, 16. Mai. — Der deutsche General von Viettinghoff, ehemaliger Gouverneur von Straßburg, ist seinen Wunden, die er in den Kämpfen bei Soissons erlitten hat, erlegen.

London, 16. Mai. — Der amtliche Bericht lautet: Der Kampf im westlichen Teil von Bullecourt dauerte gestern zu unsern Gunsten an. Oestlich davon in der Hindenburg-Linie nahmen wir letzte Nacht im Kleinkampf einige Gefangene. Ein ernstes Gefecht ist nördlich vom Scarpe-Fluß im Gange.

Amsterdam, 16. Mai. — Die deutsche Admiralität gibt in ihrem amtlichen Bericht den Verlust des Zeppelins L-22 zu, und fügt bei, daß er englischen Berichten zufolge durch britische Seestreitkräfte vernichtet wurde.

New York, 16. Mai. — Auf der Höhe von Fastnet wurde am 24. April der britische Passagierdampfer „Abosso" versenkt, wie die United Preß meldet. Etwa 90 Personen sollen ertrunken sein.

Petersburg, 16. Mai. — Paul N. Miljukoff, der Minister des Auswärtigen, hat resigniert und ist ganz aus dem Kabinett getreten. M. Teretschenko, der Finanzminister, wurde zum Minister des Auswärtigen und der ehemalige Justizminister A. F. Kerensky wurde zum Kriegs- u. Marineminister ernannt.

Paris, 16. Mai. — Eine heftige Schlacht wütet bei Moulin Laffaux an der französischen Front, wo die Deutschen nach einer die ganze Nacht währenden Artillerievorbereitung zum Massenangriff vorgingen. Das französische Kriegsamt erklärt, daß die Franzosen alle ihre Stellungen festhalten. Der Angriff erstreckt sich auf 4 Kilometer.

Rom, 16. Mai — Die Offensive, die sich an der Julischen Front entwickelt, wurde durch eine mächtige und methodische Artillerievorbereitung, die am 12. Mai von Tolmino bis zur See begann, eingeleitet. Anfangs antwortete die feindliche Artillerie nur schwach, wurde dann stärker und steigerte sich am 14., als die italienische Infanterie zum Angriff vorging, zu großer Heftigkeit. Unsere Truppen hatten gute Erfolge, eroberten wichtige Stellungen und machten Gefangene. Unsere Luftschiffer leisteten gute Dienste.

Wien, 17. Mai. — Das österreichische Hauptquartier meldete gestern abend: An ihrem fünften Tage war die Isonzo-Schlacht nicht minder heftig als an den vorherigen Tagen. Der Feind sandte wiederholt und mit großer Hartnäckigkeit seine Massen zum Angriff. Tausende von Italienern wurden geopfert und unsere Waffen gingen wiederum mit vollkommenem Erfolg aus dem Kampfe hervor. Zwischen Auzza und dem Isonzokanal gewannen die Italiener an einem kleinen Abschnitt des Isonzo Boden, konnten jedoch nicht ihre Gewinne ausdehnen. Zeitweilig faßten sie auch auf dem Berge Guk Fuß, wurden aber verdrängt. Bemühungen der Italiener bei den Bergen Stunto und Gabriele und östlich und südöstlich von Görz scheiterten. Die Zahl der von uns gemachten Gefangenen stieg auf 2000.

Washington, 17. Mai. — Die zweite große Kriegsvorlage fand heute im Kongreß ihre Erledigung. Sie bestimmt die Aufstellung eines Heeres durch wahlweise Aushebung in Gruppen von je 500,000 Mann, und setzt das Alter der Wehrpflichtigen auf von 21-30 Jahren fest.

Washington, 17. Mai. — Nachdem diesbezügliche Nachrichten aus London eingetroffen waren, machte der Flottensekretär amtlich bekannt, daß amerikanische Torpedobootzerstörer zusammen mit englischen und französischen Kriegsschiffen gegen die deutschen Tauchboote operieren. Zahl und Namen der Schiffe wurden nicht bekannt gegeben.

London, 17. Mai. — Nach dem amtlichen Admiralitätsbericht sind in der vergangenen Woche 18 britische Dampfer über 1600 Tonnen, 5 unter diesem Tonnengehalt und 3 Fischerdampfer deutschen Tauchbooten zum Opfer gefallen. Hier weist man darauf hin, daß die Zahl der Versenkungen gegen die Vorwochen bedeutend nachgelassen hat.

Paris, 17. Mai. — Eine Havasdepesche aus Rom meldet, daß die italienische Schiffahrt vergangene Woche durch Tauchboote zwei unter 1900 Tonnen große Dampfer und 7 kleine Segelschiffe eingebüßt habe.

Petersburg, 17. Mai. — Die Regierung hat sich jetzt mit dem Vollzugsausschuß der Duma und mit den Vertretern des Rates der Arbeiter und Soldaten auf folgende 3 Hauptpunkte geeinigt: Die Einheit der alliierten Fronten. Das vollste Vertrauen der revolutionären Demokratie in das neugebildete Kabinett. Weitestgehende Machtbefugnis für die Regierung. Die Generäle Alexieff, Dragomiroff, Gurko und Brussiloff sind heute für eine Militärberatung hier eingetroffen. Sie erklärten, daß das Koalitionskabinett stärkere Maßnahmen für eine Wiederaufnahme der Disziplin und Kampflust im Heere ermöglichen. Als Resultat der Beratung haben die Generäle Brussiloff und Gurko ihre Rücktrittsgesuche zurückgezogen. Auch alle anderen Befehlshaber wollen auf ihren Posten bleiben.

Berlin, 17. Mai. — Amtlich wird nur von örtlichen Infanteriekämpfen bei Roeux und Vauxaillon berichtet.

Paris, 17. Mai. — Das Kriegsamt meldet, daß drei deutsche Angriffe bei Moulin-Laffaux und drei bei Braye abgeschlagen wurden.

London, 17. Mai. — Die Briten machten weiteren Fortschritt im Dorf Bullecourt, wie amtlich gemeldet wird.

London, 17. Mai. — Laut einer Central News-Depesche aus Amsterdam ist gestern Nacht ein deutsches Torpedoboot nördlich von der Insel Schiermonnikoog in der Nordsee gesunken, ob infolge einer Mine oder eines Torpedos ist unbekannt.

Washington, 18. Mai. — Das Staatsdepartement machte heute bekannt, daß der Staat Honduras, Mittelamerika, die Beziehungen mit Deutschland abgebrochen und sich den V. Staaten angeschlossen habe.

Paris, 18. Mai. — Mehrere japanische Kanonenboote sind in dem französischen Hafen Marseilles angelangt, um in dem Kampf gegen die deutschen Tauchboote mitzuhelfen, so lautete eine heutige amtliche Meldung.

Amsterdam, über London, 18. Mai. — Der Reichstag hat sich bis zum 5. Juli vertagt, nachdem das Militär-Budget und andere Voranschläge angenommen wurden. Die beabsichtigten Wahlreformen kamen nicht zur Sprache; mehrere Wahldistrikte erhalten infolge der Zunahme der Bevölkerung größere Vertretung im Reichstag. Der Reichskanzler ist mit seinen Ansichten betreffs der Kriegsziele der Zentralmachte durchgedrungen; er hat keine Friedensbedingungen gestellt, ist jedoch willens, Rußland entgegenzukommen, falls dasselbe geneigt ist, einen Sonderfrieden mit den Zentralmächten abzuschließen.

Berlin, über London, 18. Mai. — Das Kriegsamt meldete heute Folgendes: Die Trümmer des früheren Dorfes Bullecourt wurden auf Befehl des Generalkommandos von den deutschen Truppen aufgegeben, ohne daß sie dabei vom Gegner belästigt wurden. Derselbe nahm 24 Stunden nach unserem Abzug von dem gänzlich zerstörten Dorf Besitz. Die Engländer griffen zu beiden Seiten der Gravelle-Fresnoy Landstraße an. Bei Arras hat sich die Artillerietätigkeit erhöht. Leichte Angriffe der Franzosen bei Braye, nördlich von Cramelle und nahe Craonne wurden abgewiesen. An der mazedonischen Front wurden die Gegner gestern wieder an dem Coma Knie, nördlich Sofignene, geschlagen.

London, 18. Mai. — Der Bericht des General Haig lautet: Nordöstlich von Armentieres wurden 2 feindliche Ueberfälle abgewiesen. Bei Bullecourt, das sich jetzt in unserem Besitz befindet, hat sich nichts von Belang ereignet. Hiesige Militärkritiker sind der Ansicht, daß die Deutschen auch Lens und Laon aufgeben werden, ebenso wie sie Bullecourt geräumt haben, um sich auf ihre Hauptlinien zurückzuziehen.

Paris, 18. Mai. — Offiziell wird gemeldet, daß wiederholte mit großer Wucht ausgeführte feindliche Angriffe auf die nordöstl. Abhänge der Höhen bei Craonne durch französisches Handgranatenfeuer abgeschlagen worden sind. In der Champagne hat sich ein lebhafter Artilleriekampf entsponnen. In Lothringen haben französische Patrouillen feindliche Linien durchbrochen.

Rom, 18. Mai. — Offiziellen Nachrichten zufolge hat das österreichische Generalkommando der Zivilbevölkerung den Befehl gegeben, jenen Teil der Isonzo-Front zu verlassen, an welchem die Italiener vordringen. Die Bevölkerung von Triest ist von einem panischen Schrecken ergriffen. Alle Banken der Stadt sind geschlossen und das Regierungsarchiv ist nach Wien geschickt worden.

Washington, 19. Mai. — Präsident Wilson hat sofort nachdem er der Auswahlweisen Zwangsdienstvorlage durch seine Namensunterschrift Gesetzeskraft verliehen und die Proklamation an das Volk erlassen, bekannt gemacht, daß 25,000 Mann kriegsgeübter amerikanischer Truppen unter General Pershing nach Frankreich gehen werden, um Seite an Seite mit den Briten und Franzosen zu kämpfen. Am 5. Juni müssen sich alle Männer zwischen 21 und 30 Jahren, inklusiv, registrieren lassen.

Washington, 19. Mai. — Der Bundessenat hat heute die Kriegsvorlage angenommen, laut welcher $3,342,361,131.22 ausgeworfen werden sollen. In der Bill wird ferner vorgesehen, dem Präsidenten unbeschränkte Machtbefugnis beim Ankauf oder Bau von Schiffen zu geben. Der diese Frage deckende Passus gestattet dem Präsidenten die Verausgabung von $500,000,000 zwecks Ankaufs oder Erbauung von Schiffen. Er kann Kontrakte abschließen, Preise festsetzen und nötigenfalls Schiffsbauhöfe zwingen, Schiffe für die Regierung zu bauen.

London, 19. Mai. (Vom Zensor zurückgehalten.) — Es wird offiziell verkündet, daß der Truppendampfer „Cameronia" mit Truppen an Bord am 15. April im östlichen Teil des Mittelländischen Meeres torpediert und versenkt worden ist, und daß 140 Mann vermißt werden. Die „Cameronia" war 10,963 T. groß und einer der größten Dampfer der Anchor Linie in Glasgow.

Petersburg, 19. Mai. — Der neue russische Kriegsminister Kerensky hat an die Armee und Flotte folgenden Appell erlassen: „Das Land ist in Gefahr, und jeder muß helfen, diese Gefahr abzuwenden. Der Kriegsminister wird keinem Offizier gestatten, zu resignieren. Deserteure werden hiermit aufgefordert, zu ihren Truppenteilen und Kriegsschiffen bis zum 28. Mai zurückzukehren, widrigenfalls sie schwer bestraft werden."

Paris, 19. Mai. — Offiziell wird gemeldet: Die Deutschen gurgen letzte Nacht an der Aisne-Front wieder zum Angriff über; wogenartig stürmten sie nordwestlich von Braye-en-Laonnois, aber sie vermochten die Hauptverteidigungslinie nicht zu erreichen, doch gelang es ihnen, sich in unseren vorgeschobenen Positionen festzusetzen. Dem Sturmangriff ging ein wütendes Trommelfeuer voraus; die Stürmer bedienten sich flüssigen Feuers.

London, 19. Mai. — Nordöstlich von Gouzeaucourt glückte ein Ueberfall auf feindliche Gräben, denn unsere Truppen brachten ein Maschinengewehr und mehrere Gefangene ein. Oestlich von Loos, nordwestlich von Armentieres und östlich von Ypern wurden feindliche Angriffe abgeschlagen.

Wien, 18. Mai, über London: — Das Kriegsamt meldet, daß die Kuk Höhe, südöstlich von Plava, nach zweitägigem schweren Kampf geräumt wurde. Im Görzer Abschnitt griffen die Italiener in großen Massen an, wurden jedoch zum Halten gebracht. Bei Monteland wurde ein schwerer Angriff der Italiener abgeschlagen. Wir haben seit Beginn der jüngsten italienischen Offensive 3000 Gefangene gemacht.

Wien, 19. Mai — Die Admiralität gab gestern abend bekannt: Montag Nacht unternahm eine Abteilung unserer leichten Seestreitkräfte einen erfolgreichen Streifzug nach der Meerenge von Otranto, dem italienische Torpedobootzerstörer, drei Handelsdampfer und zwanzig armierte Wachtschiffe zum Opfer fielen. Von der Besatzung

(Fortsetzung auf Seite 5.)